

E: 29/2.24
R



Stadt Troisdorf
Amt für Soziales, Wohnen und Integration
Kölner Straße 176
53840 Troisdorf

Antrag auf eine Förderung im sozialen Bereich

Antragsteller Schützenbruderschaft Sankt Hubertus Sieglar 1927 e.V.

Straße/Hausnummer Schützenstraße 4

Postleitzahl/Ort 53842 Troisdorf

Antragsteller*in 1.Brudermeister Axel Odenthal f.d.Vorstand

Tel. (dienstl.) 0160 97979720 E-Mail (dienstl.) axel.odenthal@t-online.de

Name des Projekts Schaffung "Park der Freundschaft und Begegnung"

Zielsetzung Begegnungsfläche als Grünanlage zum Kennenlernen und Verweilen

Zielgruppe Vereinsangehörige, Ortsbürger, Migranten, Senioren und Jugend

Dauer ab dem 1.4.2024

Kosten 1300€ Grünentfernung/Rodung und ca. 4650€ Herstellung Oberfläche und Baum

Beantragter Zuschuss 5000€

Kurzbeschreibung des Projekts Auf einer verwilderten Brachfläche möchte die Bruderschaft für die Nutzer der Begegnungsstätte eine ordentliche befestigte und begrünte Verweilfläche mit einem Jahresbaum schaffen. Gleichzeitig als Beschäftigung/Heranführung von Nutzern.

Ort, Datum Troisdorf 29.02.2024

Axel Odenthal
Name (Druckschrift)


Schützenbruderschaft St. Hubertus Sieglar 1927 e.V.
1. Brudermeister Axel W. Odenthal
Im Kirchhof 9a 53844 Troisdorf
Tel. 08841 94331
Unterschrift

Anlage zum Antrag vom 29.02.2024

Der Antrag kann folgenden strategischen Zielen nach den Richtlinien für eine wirkungsorientierte Förderung bei freiwilligen Ausgaben im sozialen Bereich zugeordnet werden (Mehrfachnennungen möglich):

- Inklusion, Teilhabe und Chancengleichheit Altenhilfe
- Gesundheit
- Gewalt- und Opferschutz
- Allgemeine soziale Dienstleistungen

Beschreibung des Projektes und Erläuterung, welche einzelnen Gesichtspunkte der strategischen Ziele verwirklicht werden sollen:

Herbeiführung einer sinnvollen und lösungsorientierten Beschäftigung

von Besucher der Begegnungsstätte als Freizeitgestaltung insbesondere

jüngeren Personen die von eigener Hand etwas schaffen können und als

Begegnungsplatz für Inklusion (Ausstattung barrierefrei) bei schönem

Wetter. Hier können Kontakt entstehen ausserhalb des Gebäudes und

naturnah Pflege und Unterhalt als zusätzliche Freizeitaktion

vermittelt werden werden. Zugereiste aus anderen Kulturen sehen

wie ein Park entsteht und können sich mit Selbstgeschaffenem

identifizieren. Ältere Bürger lernen an einem geschaffenen Ort neue

Bewohner/Nutzer kennen .